



**Breslauer Zeitung**

Zeitungsgesellschaft in der Albrechts-Strasse N. 5.

N<sup>o</sup> 262.

Sonnabend den 8. November.

1834.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Wegen der Vorarbeiten Behufs Zahlung der Zinsen an die Interessenten der Spar-Kasse für den Weihnachts-Termin dieses Jahres, wird gedachte Kasse vom 29. dieses Monats ab geschlossen. Es können daher von derselben in diesem Jahre nur noch bis zum 28. dieses Monats, und im künftigen Jahre allererst vom 3. Januar ab Capitals-Einzahlungen angenommen werden; welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Breslau, den 6. November 1834.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt  
verordnete

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

**I n l a n d.**

Wittenberg, 1. Novbr. Die Zusammenkunft Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland mit Se. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Sachsen-Weimar und dessen Gemahlin Kaiserl. Hoh. in unserer Stadt, gab nicht allein zu dem festlichsten Empfange Veranlassung und erregte überall die froheste Bewegung, sondern das freudige Wiedersehen, wie die schmerzliche Trennung, hinterließ bei Allen, denen das Glück zu Theil wurde, Augenzeugen dieses vertraulichen Zusammenkommens Erlauchter Familienglieder zu sein, den tiefsten Eindruck. Ihre Kaiserl. Maj. traf am 31. Oktbr. Nachmittags nach 2 Uhr hier ein, und trat heute ungefähr um dieselbe Stunde mit den übrigen Mitgliedern des Königl. Hauses die Rückreise nach Potsdam an.

In Stettin wird am 17. November d. J. eine Gewerbeschule eröffnet werden.

Stralsund, 25. Oktbr. Am 8. d. strandete bei Ancona das Fachtschiff Maria, Capitain Togsverd, von Nerde auf Bornholm, zu Solberg, mit Holz beladen und nach Kopenhagen bestimmt. Seit zehn Jahren ist es bereits das vierte Schiff, welches auf ein und demselben, ungefähr 5 bis 600 Klafter vom Lande liegenden Stein strandete. Angeregt durch den bedeutenden Havarie-Ersatz, welchen das Lübecker Dampfschiff im vorigen Jahre, durch denselben Stein veranlaßt, forderte — er liegt nur 7 bis 8 Fuß unter dem Wasser, und um demselben sind 5 bis 6 Faden Tiefe — wurde in diesem Sommer eine Tonne beigelegt, die auch den Nutzen brachte, daß ein schwedisches Schiff, dadurch gewarnt, der Gefahr zu stranden entging; da sie aber nur an einen Strick befestigt

war, so wurde sie, was vorauszusehen war, bald weggetrieben.

N a u m b u r g, 27. Oktober. Noch ist ein großer Theil unsrer dieses Jahr gesegneten Weinberge ungelesen, und heute fällt der Schnee in Massen. Uebrigens fällt die Weinernte ergiebiger aus, als man erwartet hatte.

Die in Köln anwesenden holländischen Schiffer aus Rotterdam sprechen in der Frankfurter Ober-Post-Amts-Zeitung ihre Besorgnisse vor den dereinstigen auf sie rückwirkenden Folgen der in Anlage begriffenen preussisch-belgischen Eisenbahn aus. Zugleich widersprechen sie den ihnen ertheilten Rathschlägen, kleinere Schiffe statt der bisherigen großen für den Niederrhein zu nehmen, da ein großes weniger koste (die Pferde zum Ziehen eingerechnet) als mehrere kleine. Sie eifern ferner gegen die Dampffahrt, und behaupten, daß die 1831 gemachten Versuche mit Dampf-Bugirböten (um die Pferde bei der Fahrt zu Berg zu ersparen) der holländischen Dampfschiffahrt-Maatschappij einen Verlust von 200,000 Gulden verursacht hätten. Auch wünschen sie herzlich, daß kein Kölnischer Rheberei-Verein gegen sie aufkommen möchte! — Die Kölner antworten ihnen hierauf, daß da die holländischen großen Schiffe geständlich weniger kosteten als ein paar kleinere, die in Summa eine gleiche Last fortbrächten, und da jene mehr Frachtlohn nahmen, als diese zusammen, so sei offenbar der holländische Frachtsatz zu theuer, daher das Gedeihen der kleineren Schiffe und die baldige Verwirklichung der preussisch-belgischen Eisenbahn aufs höchste wünschenswerth. Die großen holländischen Schiffe müssen zugleich die kleineren preussischen zum Leichteern auf einem großen Theile der Fahrt

mieten, und diese Ausgabe, welche der preussische Kaufmann erstatten muß, fällt weg, sobald nur kleinere Schiffe fahren. Zum Schluß wird nachgewiesen, daß inclusive der Ansätze für Gewinn der Unternehmer und Abnutzung des Schiffes, die Last von Rotterdam bis Köln mit kleinen Schiffen  $9\frac{1}{2}$  Gulden koste, die auf großen 22 Gulden.

#### D e u t s c h l a n d.

München, 26. Oktbr. Man versichert, daß der König, welcher bei seinem Regierungs-Antritte die Garde aufgelöst und nur ein hiesiges Regiment unter dem Namen K. Leibregiment ohne besondere Auszeichnung zur Bewachung der K. Gebäude bestimmt hatte, nunmehr drei Garde-Infanterie-Regimenter und ein Garde-Drägoner-Regiment errichten lassen wolle. Auch ist bereits im Werke, bei unserer Infanterie, statt der bisherigen Kasquets, Szako's einzuführen. Dem Benehmen nach ist das von Fehren. v. Zoller dahier erfundene Artillerie-System, Behufs der Anwendung bei den Uebungen, von dem Könige genehmigt worden. Nach demselben wird unter Anderem auch in Baiern die Fuß-Artillerie gänzlich aufhören.

München, 28. Oktober. Dem Staatsministerium des Innern sollen drei öffentliche ordentliche Professoren der Ludwig-Maximilians-Universität, und zwar aus den Fächern des Civil-, Criminal- und germanischen Rechts, mit dem Titel königliche Hofräthe, als Ministerial-Referenten, mit Beibehaltung ihrer Vorlesungen, beigegeben werden. — Schelling wird diesen Winter Philosophie der Offenbarung vortragen. — An der Universität Würzburg ist der ordentliche Professor der Theologie, Dr. Fischer, unter Vorbehalt weiterer Bestimmung, vom Lehramte enthoben worden. — Das Ministerium hat verfügt, daß die hier statt findende Industrie-Ausstellung für die gesammte Monarchie vom 16. November bis zum 31. December d. J., somit volle 6 Wochen dauern, und daß für jene Gegenstände, die nicht ohnehin angekauft, jedoch einer Prämie oder Erwähnung werth befunden werden, die Rückfracht auf Kosten der königl. Commission geschehen solle. — Man versichert, daß Hr. Bayard in Beziehung auf die bevorstehende Vermählung der Königin Donna Maria mit dem Herzoge von Leuchtenberg, der Ueberbringer der wichtigsten Mittheilungen sei. Die hier, wie wir gemeldet haben, schon längere Zeit gepflogenen Unterhandlungen sollen nunmehr geschlossen sein, und der Herzog von Leuchtenberg demnächst als Gemahl der Königin von Portugal offiziell erklärt werden. — Nach Briefen aus Ancona vom 16. Oktober war der Geheime Rath v. Klenze Tags vorher wohlbehalten aus Griechenland dort angekommen. — Die Werbung für den Griech. Militairdienst ist fortwährend in voller Thätigkeit. Außer Lindau sollen noch mehre Werbstationen errichtet werden. Unter den neu Angeworbenen befinden sich viele Ausländer, besonders Norddeutsche, so wie auch viele, nach Griechenland kommandirt gewesene und von dort zurückgekehrte Baierrische Soldaten. Nächster Tage geht wieder eine Abtheilung Freiwilliger nach Griechenland ab.

München, 29. Oktober. Der Herzog von Leuchtenberg ist heute nach Tegernsee, und der Portugiesische Courier, Chevalier Bayard, nach Wien abgereist.

In Augsburg kam unlängst mit der Post ein todt'er Passagier an. Der Verstorbenen, ein bejahrter Mann, war unterwegs erkrankt, man merkte jedoch erst am Thore in Augs-

burg, daß er todt sei. Unter den übrigen Passagieren war auch sein Bruder.

Speier, 25. Oktbr. Die Preise der neuen Weine sind verhältnißmäßig sehr hoch. An verschiedenen Orten wurde der Ausstrich zu etwa 800 fl. das Fuder verkauft, und selbst in den geringsten Lagen ist 120 fl. der niedrigste Preis.

Der Schwäbische Merkur schreibt aus dem Großherzogthum Hessen vom 27. Oktober: Die vorgestern stattgehabte Auflösung der Landstände hat im Großherzogthume, wo sich die Kunde davon mit Bligesschnelle verbreitete, einen sehr unangenehmen Eindruck erregt. Also abermals ein nutzloser Landtag von sechs Monaten, der den Steuerpflichtigen mindestens 60.000 fl. gekostet hat! Allein die Schuld daran ist, wie aus dem ganzen Hergange der Sache erhellt, keinesweges der Regierung zur Last zu legen; denn indem die Kammer mit 20 gegen 14 beschloß, der Abgeordnete von Gagen sei nicht zur Ordnung zu verweisen, eignete sie sich dessen Ausdruck selbst an. Die Auflösungsakte verkündigt zwar die unverzügliche Vornahme neuer Wahlen; indessen fordern die Vorarbeiten zu denselben einen Zeitaufwand von mehreren Monaten, weshalb denn abzusehen, daß vor Ende Januar k. J. kaum der Anfang gemacht werden dürfte.

Kassel, 31. Oktober. Der Vorstand des Ministeriums des Innern, Geheimrath Hassenpflug, ist nunmehr zum Minister des Innern ernannt.

Frankfurt, 24. Octbr. Schon lange sprach man davon, daß das Rothschild'sche Gesammthaus, d. h. sämtliche Brüder von Rothschild, deren Haupt-Etablissements sich in Frankfurt a. M., London, Paris, Wien und Neapel befinden, damit umgingen, ein sehr bedeutendes Familien-Fideikommiß zu gründen, um einen Theil ihres erworbenen großen Vermögens aus dem Geschäfte zu ziehen, den Wechselfällen der Spekulationen zu entrücken und für alle Zukunft sicher zu stellen. Bis jetzt soll übrigens dieser Plan noch nicht zu Stande gekommen sein, obgleich früher das Gegentheil behauptet worden war.

Frankfurt, 26. Oktober. Die Abreise der H. H. Schöff Ihm, Mack und Meyer nach Berlin erfolgt im Laufe dieser Woche, und es ist dafür gesorgt, daß diese Abgeordneten eines kleinen, aber wohlhabenden Bundesstaats auch mit äußerlicher Auszeichnung in Berlin auftreten können.

Frankfurt, 1. November. Demoiselle Haus, königl. Württembergische Hof-Sängerin, hat sich ihrer Kontrakt-Verbindlichkeit vor der bestimmten Zeit entzogen, befindet sich gegenwärtig hier, und soll, wie man sagt, bereits in Braunschweig engagirt sein. Als Ursache giebt man an, daß dieser Sängerin ihr Gesuch um eine lebenslängliche Anstellung, und somit um Gleichstellung mit den Herren Döbler, Köfner u. s. w. abgeschlagen worden sei.

Aus Holzminde wird gemeldet, daß am 27ten nach 6 Uhr in Bevern die Besserungsanstalt (vormals fürstliches Schloß), wahrscheinlich durch bösslich angelegtes Feuer, in Brand gerathen, durch die vereinte Anstrengung der zur Hilfe herbeigeilten und der Corrigenden aber zum größten Theile gerettet worden ist. Zwei von den Letztern bewiesen einen wahren Heldenmuth, vier derselben sind entsprungen.

#### D e s t r e i c h.

Triest, 24. Oktober. Don Miguel, welcher bei seinen vielen Reisen auch kurze Zeit hier war, ist wieder, man glaubt nach Turin oder Genua, abgereist.

**R u s s l a n d.**

Moskau, 17. Okt. Der Kaiser hat uns heute vor Tagesanbruch in Begleitung des Grafen Benkendorf und des Preussischen Oberst-Lieutenant von Rauch verlassen, um sich nach Jaroslaw, Kostroma und Nischnei-Nowgorod zu begeben. Sicherem Vernehmen nach wird der Monarch in zehn oder zwölf Tagen wieder hier eintreffen, da Se. Majestät die früher beabsichtigte Reise nach Kasan, und weiter ins Innere des Reichs bestimmt aufgegeben haben.

Warschau, 31. Oktober. Der Fürst Statthalter besuchte am Montage die hiesige Bank; der Präsident, der Vice-Präsident und die Direktoren führten den Fürsten in allen Bureaus umher, und zeigten ihm die ganze Einrichtung dieses Instituts. Se. Durchlaucht besuchte auch die Druckerei der Bank, und beaufsichtigte alle Details.

Der General Kozniezki ist von Moskau hier angekommen. Warschau, 3. November. (Privatmittheilung.) Sr. Kaiserl. Majestät haben bewilligt, daß diejenigen jungen adlichen Polen, welche, wegen der Beschränkung des Etats vom Kadetten-Corps, in dieses nicht aufgenommen werden könnten, ohne Beschränkung der Zahl in das adliche Regiment eintreten dürfen.

Die Hauptdirektion der landschaftlichen Kreditgesellschaft machte bekannt, daß anstatt der zur Tilgung gezegebenen Pfandbriefe L. C. Nr. 67652 von fl. 1000, L. C. Nr. 37057 von fl. 200, und L. C. Nr. 36688 von fl. 200, ähnliche, bereits früher ausgeloste und getilgte Nummern in den ausgegebenen Verzeichnissen durch Druckfehler aufgeführt worden sind. Es werden daher die auf jene Nummern lautenden Pfandbriefe seiner Zeit bezahlt werden. — Da die polnischen Pfandbriefe immer mehr zum Gegenstande des Geldverkehrs der deutschen Börsen werden, so muß es diese auch interessiren, eine bestimmte Kenntniß der Lage des landschaftlichen Kreditvereins, welcher sie ausgegeben hat und die darauf bezüglichen Fonds verwaltet, zu erhalten. Nachstehende gedrängte Darstellung wird diesen Zweck erfüllen. — In der Mitte des Jahres 1826 wurde die Kreditgesellschaft als konstituirte anerkannt. Am Ende des Jahres 1833 bestand sie also 7 u. ½ Jahre. Im Laufe dieser Zeit sind ausgegeben

1) Darlehne in Pfandbriefen.	
a) weiße auf Privatgüter . . . . .	157,933,400 —
b) gelbe auf Güter von Regierungs-	
instituten . . . . .	71,553,200 —
zusammen	f. 229,488,600 —

Von dieser Summe wurden abgetragen:

a) durch Austritt aus der Gesellschaft	f. 788,200,
b) durch Tilgung ausgelosteter Pfandbriefe	f. 38,126,760 2gr.
	f. 38,914,960 2gr.

Es blieben daher Pfandbriefe im Umlauf f. 190,573,639 28 gr.

2) In derselben Zeit waren von dem Kreditvereine zu empfangen sowohl für Zinsen als Tilgungsraten . . . . .	f. 79,508,885 22 gr.
Hierauf gingen wirklich ein	f. 70,625,671 25 gr.
Blieben noch zu empfangen	f. 8,881,213 22 gr.

Nämlich:

für verspätete Einzahlungen	f. 2,499,976 25 gr.
für die ausgelegten Termine	f. 6,381,537 2gr.
	f. 8,881,213 27 gr.

3) Den Inhabern kamen für verfallene Zinsen und für die zur Tilgung ausgelosteter Pfandbriefe f. 78,014,018 7 gr. Hierauf wurden denen, welche sich mel-

den bezahlte f. 71,309,825 29 gr.  
Demnach ist der Betrag der noch nicht zur Zahlung präsentirten Posten f. 6,704,192 gr.  
5) Vergleichend die Summe, welche die Gesellschaft noch für ihre außenstehende Forderungen einzuziehen hat in dem oben nachgewiesenen Betrage f. 8,881,213 27 gr.

zeigt sich ein Ueberschuß von f. 2,177,020 19 gr. welcher das vom Schage für die ersten Bedürfnisse der Gesellschaft hergegebene Kapital, so wie die Einnahme für Strafen, wegen der verspäteten Ratenzahlung und die Zinsen der ausgelegten Tilgungstermine in sich faßt.

Daß trotz des traurigen Einflusses, welchen die Revolution auf die Landesindustrie gehabt hat, diese sich dennoch in dem engen Kreise worauf sie beschränkt ist, nach Möglichkeit regt, beweist, daß vom 1. Januar 1832 bis Ende 1833 vier und zwanzig Patente auf Erfindungen und Verbesserungen für das Königreich Polen ertheilt wurden.

Nach einer Bekanntmachung des Fürsten Statthalters hat Se. Majestät allen den öffentlichen Spitalern, mit Ausnahme bäuerlicher Grundstücke, gehörige Besitzungen, so wie die, welche ihnen noch zufallen könnten, von allen Staats- und Communal-Abgaben und Lasten zu befreien befohlen. Alle Rückstände der Art sollen niedergeschlagen werden. Werden aber Besitzungen von solchen Spitalern an Privatpersonen verkauft oder gehen sonst auf irgend eine Weise an diese über, so hört auf solche die Befreiung von Abgaben und Lasten auf.

Die Oberdirektion der russisch-amerikanischen Kompagnie zeigt an, daß in der am 18. Septbr. abgehaltenen Generalversammlung für das Jahr 1833 für jede Aktie ein Gewinn von R. 100 B. bestimmt worden ist. Nach den eingegangenen Nachrichten waren alle Colonieen der Gesellschaft in gutem Stande. Während des Monats Juni war das Kompagnie-Schiff Sitcha in Dchozk mit Pelzwerk, im Werthe von R. 1,750,000 angekommen.

Es ist bemerkenswerth, daß am 3. Oktbr. wo es hier schneite, dies auch im mittäglichen Rußland zu Balta und Kierzened der Fall gewesen ist.

In Kurland macht die Zucht der Merinoschaafe starke Fortschritte. Man rechnet die Vermehrung der edelsten Race dieses Jahr auf 4000 Stück. Die Schaafzüchter fanden in den hohen Preisen der Wolle und ihrer reichlich ausgefallenen Schur große Aufmunterung. Schon früher wurde sie für England besprochen und wird nun im Herbst dahin verschifft. Den durchschnittlichen Verkaufspreis kann man zu R. 140 B. pro Pud annehmen, und das dafür überhaupt ins Land geflossene Kapital auf 70 bis 80,000 R. Die Schäferereibeisiger lassen sich daher die Veredlung ihrer Heerden höchst angelegen sein und scheuen keinen Aufwand, sich aus den besten Schäferereien des Auslandes Zuchtstiere zu verschaffen. Die Schäfererei zu Pillen hat dieses Jahr auch aus England langwollige Schaaf erhalten, welche mit den kurländischen Landschaafen gekreuzt werden sollen. Man glaubt dadurch eine Schaaftrace zu erhalten, die sich wegen ihrer Mastfähigkeit und ihres Wollreichtums besonders für die kleinen Landei-

genthümer eignen möchte, welche gewohnt sind, die gewonnene Wolle zu ihrer Bekleidung selbst zu verarbeiten.

Fruchtpreise.

Kornez.

Weizen f. 16 — 20. Hafer f. 10 — 10½.

Roggen f. 15½ — 16. Rübsen f. 26.

Gerste f. 15½ — 16. Erbsen f. 14 — 15.

Kartoffeln f. 7.

Spiritus das Garniz f. 3. 20 unversteuert.

Großbritannien.

London, 28. Oktober. Auf dem Dampfschiffe Sir Edward Banks wurden am Sonnabend 49 Jagdhunde als Geschenk des Königs an den Herzog von Braunschweig eingeschifft.

Nach dem Bericht der Bank von England hatte sie vom 29. Juli bis 21. Oktober im Durchschnitt für 7,123,000 Pfund Sterl. Gold und Silber in Händen, was eine Abnahme gegen vorhin von 1,716,000 Pfd., eine Verminderung des Umlaufs von 636,000 Pfd. anzeigt. Der Verlauf der Depositen hatte um 3,720,000 Pfd., der der Schuldpapiere um 2,553,000 Pfd. abgenommen.

In Portsmouth und Gosport treiben sich noch immer 140 kaiserliche Offiziere (meist von den ersten Familien Spaniens) nebst 40 Bedienten in der bittersten Armuth umher; die Prinzessin von Beira hat ihre Hülfsmittel fast gänzlich erschöpft, der Lord Heresford hat 100 Pfund für dieselben hergegeben.

Die „sieben Thürme“ in Konstantinopel, noch bei Menschengedenken der Schrecken der fremden Gesandten, die während eines Krieges der Pforte mit ihren resp. Ländern dort eingesperrt wurden, werden jetzt zu einem Hospital für arme Griechen gebraucht.

Der Oberst C. J. Napier ist zum Gouverneur der neuen Niederlassung an der Südküste von Australien ernannt worden. In der heutigen Gazette erwartet man die Namen der Commissäre zu lesen, welche bestimmt sind, die Colonisations-Commission für Süd-Australien zu bilden. Es sind ihrer acht.

Lord Brougham's beabsichtigte Reise nach Manchester ist für jetzt aufgeschoben worden; sie wird wahrscheinlich erst während der Weihnachtsferien stattfinden.

Der Major von Dover wurde bei seiner Inaugurations-Diner letzten Donnerstag auch mit der Gegenwart des Herzogs von Wellington beehrt. Auf besonderes Verlangen einziger Gäste sollte die Politik von diesem bürgerlichen Fest ganz ausgeschlossen bleiben; es wurde jedoch von den anwesenden Konservativen jede Gelegenheit ergriffen, um ihre Gesinnungen kund zu geben.

Admiral Adam, einer der neuen Lords der Admiralität, hat seinen bisherigen Constituenten in Clackmannan und Ros angezeigt, daß er, sobald nach dem Anfange der nächsten Parlaments-Session ein neues Wahlauschreiben erfolge, sich wieder um die Ehre der Wahl bewerben werde.

Misses Fitzherbert ist seit ihrer Ankunft von Achen, wo sie das Bad brauchte, etwas unpaßlich; sie reiste von dort in kurzen Stationen nach Brüssel und blieb in dieser Stadt etwa 14 Tage. Dann kehrte sie über Calais, wo sie ungefähr eine Woche verweilte, nach England zurück. Zu Dover erhielt sie einen Besuch von dem Herzoge v. Wellington, der gerade dort anwesend war. Jetzt befindet sie sich in Brighton, wo sie bis zum Frühjahr zu bleiben gedenkt.

In den letzten Tagen haben mehrere Londoner Handeshäuser, die in wollenen Waaren Geschäfte machten, fallirt, und es sind dadurch in der Grafschaften York einige unglückliche Folgen entstanden und noch mehr Besorgnisse erweckt worden; bei näheren Nachforschungen haben wir jedoch gefunden, daß die Londoner Fallissements keinesweges einen allgemeinen krankhaften Zustand in diesem Zweige des Handels bezeichnen, und daß ihre Wirkung in den Provinzen nur von sehr geringer Bedeutung sein wird. Die Häuser, welche in London ihre Zahlungen eingestellt haben, sind die der Herren Thomas Carter, der Herren Halliley und Carter und der Herren Brown, Danson und Compagnie.

Die Commissarien der Admiralität haben kürzlich neue Verordnungen in Bezug auf die Bemannung der Königl. Marine erlassen, wodurch die Mannschaft beträchtlich rebusirt wird, und zwar im Allgemeinen in dem Verhältniß von 1 unter 15; nur in wenigen Fällen sind Ausnahmen davon gestattet worden, auch ist den Capitainen erlaubt worden, wenn sie es wollen, immer statt zwei Schiffsjungen einen Matrosen zu nehmen.

Am Sonnabend wurde in einer Kirchspiels-Versammlung zu Marylebone darauf bestanden, daß man sich der Zahlung der Kirchen-Steuern, als einer drückenden, willkürlichen und unverantwortlichen Abgabe nicht länger unterwerfen wolle; eben so wurde anempfohlen, sich der Entrichtung der Grafschafts-Abgaben, wegen ihrer ungleichen Vertheilung, zu widerlegen.

Die Arbeiter, welche mit dem Ausgraben des Fundaments für die Eisenbahn zwischen London und Greenwich beschäftigt sind, haben bei der London-Brücke eine große Anzahl römischer Münzen gefunden.

Kürzlich erregte hier eine bei dem Buchhändler Carlisle in Fleet-street angeordnete Beschlagnahme wegen Nichtzahlung der Kirchensteuer (Church rates) einen kleinen Aufschuß. Carlisle sah ruhig zu, wie die Polizei eine Anzahl Ullmanache in Beschlag nahm, um jene Rückstände zu decken; nachher brachte er aber an einem seiner Fenster eine ausgestopfte Figur in Bischofs-Gewändern an, mit der Ueberschrift: Geistlicher Trödler, und an dem andern eine andere Figur, die Person vorstellend, welche die Beschlagnahme vollzogen, mit der Ueberschrift: Weltlicher Trödler, und zwischen beiden Fenstern einen großen Zettel, mit den Worten: Mit Beschlag belegt wegen Kirchensteuer. Diese Ausstellung sammelte dicke Haufen, so daß man Fleet-street bald nicht mehr passieren konnte.

Frankreich.

Paris, 27. Oktober. In Lonay Charente (4 Lieues von Saintes), soll die Cholera ausgebrochen sein. Jener Ort hat nur eine Straße, zwei Häuserreihen. Die Cholera soll nur auf der rechten Häuserreihe sein, und merkwürdiger Weise in dem vom Ufer entferntesten Theile. Dies ist also ein Ort, wo man die Cholera nur auf einer Seite bekommt. Sie soll in einem Tage zwölf Menschen hingerafft haben.

Vergangenen Freitag ereignete sich folgende seltsame Geschichte. Drei junge Leute kamen zu dem Restaurateur Lagrain und bestellten ein ausgesuchtes Diner mit den besten Weinen. Abends um 10 Uhr war ihre Rechnung auf 100 Frks. gestiegen, und sie sandten nun einen der Kellner aus, um drei Damen einzuladen, am Dessert Theil zu nehmen. Da dieselben aber offenbar nicht die legitimen Frauen der drei jungen Män-

ner waren, so ließ sie der Wirth nicht ein. Er überreichte zugleich seine Rechnung. Wie erstaunte er aber, als die Herren erklärten, sie hätten keinen Sous, und wenn man sie nicht gehen ließe, um Geld zu holen, würden sie sich auf der Stelle erschließen. Zugleich zog der eine ein Pistol aus der Tasche. Dies gab großen Lärmen, endlich aber vereinigte man sich doch dahin, daß man den jungen Leuten gestattete, die Nacht im Hause zuzubringen. Sie wurden in ein Zimmer des vierten Stockes gebracht. Einem von ihnen gelang es indessen zu entweichen. In der Nacht ließ sich auch ein zweiter an den Bettüchern in den Hof hinunter, und pochte nun beim Portier an, um herausgelassen zu werden. Dieser hielt ihn anfangs für den zuerst Entwichenen, allein es entdeckte sich bald, daß dieser wirklich fort war. Es blieb zuletzt nichts anders übrig, als die beiden jungen Leute durch die Wache fortschleppen zu lassen. Als sie auf dem Wachtthause der Polizei-Commissair erwartete, zog der eine, der schon vorher gedroht hatte, sich zu erschließen, das Pistol aus der Tasche, und drückte es sich vor die Stirn. Dreimal versagte es, das vierte Mal hielt er es sich aufs Herz, und da ging der Schuß los. Er stürzte nieder, und ward sogleich in ein Hospital gebracht, wo man ihm vier gehackte Kugeln aus der Brust nahm. Es ist keine Hoffnung, daß er gerettet werde.

Paris, 28. Oktober. Der Doktor Bowring ist von seiner Reise in das südliche Frankreich wieder hier angekommen.

(Mess.) Mehrere Journale ziehen noch die Nachricht von dem Austritte des Marschalls Gerard in Zweifel. Es ist jedoch positiv, daß er seine Demission gegeben hat. Er bleibt nur noch so lange im Ministerium, bis sein Nachfolger bezeichnet worden ist.

Nach dem Courier de Lyon vom 24. d. M. ist nun die in Lyon für die bei den April-Unruhen verwundeten Soldaten eröffnete Subscription geschlossen worden. Der Betrag dieser Subscription, über 180,000 Franken, sollte sofort unter die Berechtigten vertheilt werden.

Seit längerer Zeit schon haben die Diligencenhäufigen Schanden und Gefahren dadurch verursacht, daß sie mehr als das gesetzliche Gewicht aufgeladen hatten. Die Polizei hat sich endlich ins Mittel geschlagen und jetzt 70 Condukteure nebst den Eigenthümern der Diligencen vor Gericht gezogen, die sämmtlich zu Geldstrafen verurtheilt worden sind. (Leider jedoch nur zu 10 Fr.)

Vorgestern hat sich abermals ein junges Mädchen von 16 bis 17 Jahren in die Seine gestürzt. Man eilte ihr sogleich zu Hülfe, allein sie war schon todt, als die Fischer ihren Körper den Wellen entrißen. Die Zahl der Selbstmorde wächst leider mit jedem Tage. In dieser einen Woche zählt man dreizehn.

Man betrachtet den Austritt des Marschalls Gerard als nachtheilig für die Regierung. Während der kurzen Dauer seiner Amtsführung hat er den Wunsch gezeigt, Verbesserungen einzuführen, von denen einige bereits begonnen sind. Dadurch, daß er als Gegner der doktrinairen Partei aufgetreten ist, hat er einen großen Theil der Presse für sich gewonnen, und die Weigerung der Majorität des Ministeriums, eine Amnestie zu bewilligen, hat die Unpopularität der doktrinairen Minister noch vermehrt.

Der Marschall Moncey hat der Gemeinde, in welcher sein Schloß liegt, 12000 Fr. und ein Schulhaus zur Beförderung des Elementar-Unterrichts geschenkt.

Der verantwortliche Redakteur des ministeriellen Journal de Paris, Herr Léon Pillet, ist zum Requetenmeister im Staatsrath ernannt worden.

(Gal. M.) Der Handelsminister hat den Abgeordneten der Kammer für Künste und Manufakturen in St. Quentin versichert, das Prohibitivsystem in Frankreich werde wenigstens noch drei Jahre beibehalten werden.

Paris, 29. Oktober. Der Imperial sagt: „Gestern Abend wollte man in einigen Salons wetten, daß der Marschall Gerard Conseils-Präsident bleiben, und daß einige seiner Kollegen, unter Anderen die Herren Guizot und Persil, ihren Abschied nehmen würden.“

Der Marschall Gerard wird sich unmittelbar nach der Ernennung seiner beiden Nachfolger nach einem Gute begeben, das er im südlichen Frankreich besitzt.

Die Kommission des Pairshofes war gestern wieder im Palaste des kleinen Luxemburg versammelt.

Nach heute fehlte es gänzlich an Neuigkeiten von dem Kriegsschauplatz in Spanien.

Der National meldet, daß bei dem Brande des Mont St. Michel, einer der Gefangenen, ein Republikaner, dem Direktor des Gefängnisses das Leben gerettet habe.

Die französische Regierung hat rücksichtlich der Eisenbahnen noch gar nichts gethan. Eine Kompagnie will sich zu deren Anlegung bilden, wenn der Handelsminister folgende Bedingungen eingeht: 1) Eine Verbürgung von 3 pSt. für das von den Aktionärs aufgewandte Kapital, ob nun die Unternehmung gelinge oder nicht. 2) Die Theilung alles Gewinnes über 3 pSt. zwischen der Regierung und den Unternehmern, und die Erlaubniß, das erforderliche Eisen aus England kommen zu lassen. Die Minister haben noch keine Entscheidung hierüber ertheilt.

Der König hat auf den Antrag der französischen Akademie den noch lebenden vier Abkömmlingen Corneille's zusammen auf die Civil-Liste eine jährliche Pension von 2000 Fr. ausgesetzt.

Toulon, 23. Oktober. Eine eilige Depesche des Präfecten des Var-Departements befehlt den verschiedenen Zoll-Ämtern, auf alle Fahrzeuge, die sich dem Ufer nähern möchten, das wachsamste Auge zu haben, um sich der Person des Don Miguel zu bemächtigen, falls dieser sich unter irgend einer Verkleidung unter den Passagieren oder Mannschaften jener Fahrzeuge befinden sollte. Diefem Reskripte fügt der Präfect das Signalement des Prinzen bei.

### Spanien.

Privatbriefe aus Madrid v. 18. d. M. handeln mehrtheils von den Unterhandlungen und Diskussionen in Betreff der Staatschuld. Viele Procuradores bezweifelten das Recht der Proceres, ein Finanzgesetz zu verändern. Am 20. d. sollte eine Konferenz zwischen den Kommissionen beider Kammern stattgefunden haben. Ueber die harte Behandlung des Hn. Burgos wird berichtet, dieser Finanzier und Emisnar sei als Agent der royalistischen Junta ohne einen Heller im Jahre 1823 nach Paris gereist, jedoch mit 40 Millionen Realen von dort zurückgekehrt; auch habe er sich seine Ausstufung selbst zuzuschreiben, da er trotz der vorgängigen Warnung des Marquis de las Amarillas und seines eigenen Versprechens in der Kammer erschienen sei; der Beschluß der Proceres findet in Madrid den allgemeinsten Beifall, Arguelles

Ankunft hatte nicht die Sensation erregt, die man erwartete; er nahm am 18. d. seinen Sitz in der Kammer der Procuradores ein, und wurde von der Versammlung und dem Publikum mit der höchsten Achtung begrüßt; so wohl er als Gallano standen in beständiger Verbindung mit den Ministern. Eine Bittschrift von 20 Procuradores verlangte die unverzügliche Vorlage eines Gesetzes-Entwurfs über die Nationalgarde. Eine andere Bittschrift war gegen den Grafen Torreno wegen eigenmächtiger Veränderung einer Steuer gerichtet, und von vielen Ministeriellen unterzeichnet. — In der Debatte über die Nichtzulassung von Fremden zu Staatsdiensten zeigte der Premierminister an, daß Kapitain Henry, ein Engländer, den Befehl über die neulich in England für Spanische Rechnung angekauften Dampfböte übernehmen solle.

Madrid, 23. Oktober. Die Hof-Zeitung enthält folgenden amtlichen Artikel: Die Königin Regentin hat für angemessen befunden, zu befehlen, daß, in Folge der Weigerungen der Infanten, des regierenden Herzogs von Lucca und der Prinzessin von Beira, die legitime Regierung der Königin Donna Isabella, anzuerkennen, die denselben auf den königlichen Schatz angewiesenen Pensionen nicht mehr ausbezahlt werden sollen.

Die Bestimmungen des Finanz-Gesetz-Entwurfs in Bezug auf die Anleihe von 400 Millionen sind von dem übrigen Inhalte dieses Gesetzes-Entwurfs abgefordert und als ein besonderes Gesetz publizirt worden. Der erste Artikel desselben bestimmt, daß alle in Betreff der Kontrahirung der von den Cortes bewilligten Anleihe zu machende Vorschläge bis zum 20. November bei dem Finanzminister eingereicht werden müssen. Der zweite Artikel befagt, daß der Finanzminister an demselben Tage sämtliche Vorschläge zu einer zu diesem Zweck ernannten Kommission einhändigen werde. Die Anerbietungen sollen dann mit Beifügung der Gutachten der Kommission, an den Regentchafts-Rath überwiesen werden, der seine Meinung darüber äußern soll, und die königliche Autorität wird demnächst die letzte Entscheidung über die Annahme der Vorschläge treffen. Ein dritter Artikel verfügt, daß der Finanzminister, sobald die königl. Genehmigung erteilt sein wird, mit der Person oder der Gesellschaft, deren Vorschläge angenommen werden, einen Kontrakt abschließen und daß dieser Kontrakt amtlich bekannt gemacht werden soll.

Der Finanz-Gesetz-Entwurf ist in der Gestalt, wie ihn die Proceres angenommen haben, so unvollständig und schlecht abgefaßt befunden worden, daß man es für nöthig erachtete, ihn noch einmal zu revidiren. Es ward daher zu diesem Zweck eine gemischte Kommission ernannt, aus 5 Proceres und 5 Procuradores bestehend. Die Zurücklenkung des Entwurfs an die Procuradores-Kammer erfolgte am 20ten Oktober.

Damit die Stadt-Miliz stets in Bereitschaft sein möge, die Linien-Truppen zu ersetzen und sowohl Garnison- als andere Kriegsdienste zu verrichten, so wie in der Absicht, diese Miliz zu dem wichtigen Zweck der Erstückung emporkommender Aufstände unter die verschiedene Provinzen zu vertheilen, wird ein Theil derselben unter der Aufsicht der General-Capitaine, um Verzögerungen und Konflikte mit den Ortsbehörden zu vermeiden, mobil gemacht. Die einzelnen Vorschriften, so wie alle die den Sold und die Eidleistung betreffenden Bestimmungen, sollen auf das Französische Gesetz hinsichtlich der beweglichen National-Garde basirt werden.

Journal aus Barcelona melden, daß die zahlreichen Bänden Carnicers, welche durch die Divisionen aus Aragonien und Valencia verfolgt wurden, jetzt so eng durch die Catalonischen Truppen eingeschlossen sind, daß der Chef es nicht wagt, diese Provinzen zu betreten. Catalonien ist vollkommen ruhig, obwohl die Carlisten sich noch immer bemühen, Unruhen anzufachen. Alle Bänder sind zersprengt und zerstreut und die Häupter selbst gezwungen, sich in den Wäldern zu verbergen.

Der Ind. de Bordeaux enthält folgendes Schreiben vom 21sten aus St. Jean de Luz: das Dorf Ubarzuja bei Estella ist niedergebrannt worden. Diese Gemeinde war durch eine Abtheilung von 1200 Mann der Division des Generals Draa besetzt. Am Morgen war das Bataillon zum Exercitien ausgerückt; bei dem ersten Halt, wo die Gewehre zusammengestellt waren, kamen 3000 Insurgenten plötzlich von den Bergen herab und überfielen die Truppen der Königin. Hierauf entstand sogleich ein Gefecht mit dem Bayonett. Die beiderseitigen Truppen fochten mit der größten Erbitterung und es blieben 1500 Mann auf dem Platz. Die Truppen der Königin hatten gegen das Ende des Gefechts den Vortheil, und die Carlisten mußten sich in Unordnung zurückziehen. Unmittelbar nachher brannten die Christinos das Dorf ab, muthmaßlich, weil sie glaubten, daß die Einwohner mit im Spiel bei dem Ueberfall gewesen seien. Sie ließen nichts stehen als das Haus des Pfarrers und des Arztes und marschirten dann ab. Am folgenden Tage rückte Zumalacarrequey auf den Platz und ließ sogleich die beiden unversehrten Häuser ebenfalls niederbrennen. (So wäre also aus der Niederlage der Christinos eine der Carlisten geworden, wenigstens ein unglückliches Gefecht.)

(Gazette de France.) Der General Zumalacarrequey hat Niemanden von der Junta von Navarra erschiesen lassen, und alle früheren Mitglieder derselben sind noch zusammen, und arbeiten mit Eifer und Hingebung an dem Siege der National Sache. Der Präsident Don Juan Echeverria, einer von denen, die erschossen sein sollten, befindet sich bei dem Könige in Biscaya. Eben so bekleidet der General Casco, den man unter den Erschossenen nannte, immer noch die Stelle eines Adjutanten beim Könige.

Saragossa, 18. Oktober. (Korresp. der Allg. Ztg.) Die Ansicht derjenigen ist falsch, welche in Zumalacarrequey nur einen fanatischen und grausamen Bänder-Chef erblickten. Spanische Offiziere von Rang und Ansehen, die mit ihm gedient, haben mich versichert, daß er immer für einen der tüchtigsten Offiziere der Armee gegolten, und der größten Achtung genossen habe, er war stets der constitutionellen Sache aufrichtig zugethan, folgendes ist das wahre Verhältniß, welches ihn bewog, die Rolle zu übernehmen, die er gegenwärtig spielt. Als im vorigen Jahre unter den kaiserlichen Sklaven in Ferrol, wo Zumalacarrequey als Obrist stand, eine Revolte ausbrach, kam eine Meldung nach Madrid, daß Zumalacarrequey bei dieser Angelegenheit seine Pflicht nicht gehörig erfüllt habe. Ohne ihn sich vertheidigen zu lassen, schickte ihm der General Quesada, welcher damals General-Inspektor der Armee war, seine Entlassung zu. Zumalacarrequey, im höchsten Zorn über diese Ungerechtigkeit, eilte nach Madrid, und stellte dem Kriegs-Minister das ihm widerfahrne Unrecht vor. Dieser verwies ihn an Quesada, der die Sache zu verantworten habe. Als nun Zumalacarrequey leßtern hat, ihn nicht ohne Urtheil und Recht zu verdammen, erklärte Quesada, er

würde ihn unter keiner Bedingung wieder im Kriegsdienste anstellen. „Nun gut, rief Zumalacarreguy in Wuth aus, so werde ich mich selbst anstellen und auch den Krieg erklären.“ Darauf ging er nach Navarra. Die Regierung hat vor Kurzem seinen Bruder zum Beisitzer des Gerichtshofs von Vittoria ernannt, und man vermuthet, daß sie auf diese Weise mit ihm zu unterhandeln suchen werde. All ein Zumalacarreguy ist nicht der Mann, der von dem einmal gefaßten Entschlusse so leicht zurücktritt. — Die ganze gegen ihn operirende Macht beläuft sich, den Versicherungen unterzeichneter Offiziere zufolge, auf höchstens 8000 Mann. Auf Mina setzt man kein großes Vertrauen, da viele seiner früheren Anhänger jetzt dem Zumalacarreguy folgen. Nur der eintretende Winter wird vielleicht beide Parteien zwingen, sich ruhig zu verhalten, da seit dem 14. die Gipfel der Pyrenäen mit hohem Schnee bedeckt, und dadurch die Pässe ganz unzugänglich gemacht worden sind. — In Barcelona ist die Cholera ausgebrochen; Alles flüchtet von dort nach Frankreich, oder über hier nach Madrid. Auch hier rafft die Krankheit noch täglich beträchtliche Opfer hin.

#### Portugal.

Der Morning-Herald enthält ein Schreiben aus Lissabon vom 12ten d., welches das Benehmen des Marschalls Saldanha im günstigen Lichte schildert, und denselben wegen seiner Mäßigung und Festigkeit lobt. Er soll nicht allein einen Sitz im Cabinet, sondern auch den Herzogstitel ausgeschlagen haben, welcher bisher nur den Herzögen von Palmella und Terceira ertheilt worden; denn die ausgewanderten Herzöge von Cadaval und Lafoes scheinen ihren Rang verwirkt zu haben. Eben so wird Alles widerlegt, was von seinen Intriguen in Bezug auf die Regentschaft und von seinen republikanischen Grundsätzen erzählt worden. Das strenge Preßgesetz war größtentheils durchgegangen, und besonders mißbilligte man den harten § 14, wonach Blasphemie, ja der mindeste Zweifel an den Dogmen der katholischen Kirche mit schwerer Geldbuße und Gefängniß geahndet werden soll. Die scharfen Bestimmungen desselben gegen Aufreizung zur Rebellion oder Belaidigung der K. Familie erachtet man unter den obwaltenden Umständen für nothwendig.

#### Niederlande.

Haag, 29. Oktober. In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer der General-Staaten wurde über die Antwort-Adresse auf die Thronrede discutirt. Es waren zwei Amendements zu dem Commissions-Entwurf vorgeschlagen; das erste, nach welchem in der Adresse der Wunsch einer baldigen Revision des Grundgesetzes ausgedrückt werden sollte, wurde verworfen, dagegen das zweite, wonach in der Adresse das Verlangen geäußert werden soll, daß die Generalstaaten von dem Stand der Unterhandlungen mit Belgien in Kenntniß gesetzt werden, wurde mit 21 gegen 16 Stimmen genehmigt, und mit dieser Modifikation die ganze Adresse von der zweiten Kammer, so wie nachdem selbe der ersten Kammer zugeschickt worden, auch von dieser angenommen. Es wurde eine aus Mitgliedern beider Kammern bestehende Commission ernannt, um die Adresse Sr. Majestät zu überreichen.

Heute hat obige Commission die Adresse beider Kammern Sr. Maj. zu überreichen die Ehre gehabt. Sie ist ein Nachhall der Thronrede, nur enthält sie noch den Satz: „Bei der Gerechtigkeit unserer Sache, sehen wir, auf den Schutz des Höchsten und die Leitung Ew. Maj. bauend, der

von uns so feurig gewünschten Beseitigung der Hindernisse mit Vertrauen entgegen, welche die Unterhandlungen wegen unserer politischen Lage hemmten, während die General-Staaten den ehrerbietigen Wunsch hegen, von Sr. Maj. einige politische Eröffnungen zu erhalten.“

Man sammelt hier und in Amsterdam Beiträge zu einer Belohnung für den kühnen Menschenretter Martin van der Ham.

Haag, 30. Oktober. Heute versammelt sich die zweite Kammer, um den Bericht ihrer mit Ueberreichung der Adresse beauftragt gewesenen Deputation und die Antwort Sr. Königl. Majestät zu vernehmen. Die Sectionen sind bereits mit der Prüfung der ihnen vorgelegten Finanz-Gesetze beschäftigt.

#### Belgien.

Brüssel, 29. Oktober. Der Mercure meldet, daß die vorläufigen Negotiationen wegen eines Handelsvertrages mit Frankreich nächstens beendigt und unsre Commission in Paris bei Eröffnung der Belgischen Kammern wieder in Brüssel sein werde. Ein definitiver Abschluß könne aber erst erfolgen, nachdem Frankreich mit England sich verständigt habe. — Die Handelskammer hieselbst erklärt die Erziehung einer Belgischen Kriegsmarine, in sofern sie zum Schutze der Kauffahrtsschiffe dienen solle, für unnöthig. — Im Ministerium des Innern wird thätig an einer General-Statistik Belgiens gearbeitet. — Herr Lelewel hat die Professorstelle an der hiesigen freien Universität angenommen. — In Berviers treiben die Missionaire wieder ihr Unwesen. Ihr General Superior hat am 22ten daselbst seine Predigten eröffnet und unter andern darin gesagt, er habe eben so ausgeehrte Vollmachten wie der Papst, die allergrößten Sünder, Mörder nicht ausgenommen, zu absolviren.

Nieuport, 26. Oktbr. Durch ein Umschlagen des West- und Nordwestwindes nach Norden vermehren sich die Unglücksfälle an unsern Küsten. Gestern Morgens um 3 Uhr ist der mit Kohlen beladene Engl. Kutter „la Providence“ bei Osdunderque, eine halbe Meile westlich von unserm Hafen, gesunken. Drei Mann wurden gerettet. Der Capitain, seine Gattin und ein Schiffsjunge kamen um. Die beiden erstern wurden in ihrer Kajüte todt gefunden. Um Mittag strandete die Schwedische Brigg „l'Union“ zwischen hier und Ostende zu Middekerque. Das Schiff leidet schrecklich, es geht ganz in Trümmer. Man zählt 8 Menschen im Tadelwerk, die um Hilfe schreien. Es ist 7 Uhr Abends, und noch sind sie nicht gerettet. Das Wetter ist fortwährend furchtbar und die Seehört nicht auf zu toben. N. S. Diesen Morgen erfährt man, daß die Schiffsmannschaft gerettet ist; der Capitain ist umgekommen.

Antwerpen, 28. Oktbr. Die letzten Stürme haben Vögel, welche in den Orcaden, Hebriden und an den Polar-Meeren einheimisch sind, an unsere Küsten geworfen; mehrere derselben wurden getödtet und dem Herrn Kets, einem geschickten Ornithologen und Besitzer eines reichen naturhistorischen Kabinetts übergeben.

Man behauptet hier, es werde an der Nordsee ein Heer für Don Miguel geworden, bei welchem sich viele der früher in holl. Dienste getretenen Ausländer einschreiben ließen, so daß Holland diese Gelegenheit benutzte, sich des Ueberflusses der, nach Holland gekommenen, Ausländer und Abenteurer zu entledigen.

Die k. belg. Geschichts-Commission fordert die Buchdrucker auf, welche den Druck der belgischen Chroniken übernehmen wollen, sich vor dem 30. November mit ihren Anerbietungen zu melden. Die Chroniken-Sammlung wird in Quart gedruckt und 20 bis 25 Bände enthalten. Es werden 500 Exemplare auf Papier von Annonay abgezogen.

### Schw e i z.

Zürich, 27. Oktober. Am 23ten hat das hiesige Statthalteramt 5 Deutschen, welche an den hier stattgefundenen Handwerks-Versammlungen Theil genommen, die Weisung ertheilt, innerhalb 24 Stunden die Stadt und demnächst den Kanton zu räumen. — Herr von Dusch, Badischer Minister-Resident, ist am 22. d. hier angelangt.

Bern, 26. Oktober. (Basel. Stg.) Durch Hrn. von Difers soll beim Vororte eine Protestation des Preussischen Hofes gegen den Beschluß der Tagsatzung eingelegt worden sein, laut welchem Neuenburg in seinen Verhältnissen mit der Eidgenossenschaft die bisher geführte Benennung Fürstenthum aufgeben und statt derselben sich Kanton benennen sollte.

### I t a l i e n.

Rom, 24. Oktbr. Am 20ten ist der Franz. Gesandte bei dem König beider Sizilien, Gen. Lib. Sebastiani, aus Florenz hier angekommen. — Am 11ten d. schloß die Akademie der katholischen Religion ihre Sitzungen für dieses Jahr. Mgr. Angelo Mai hielt bei dieser Feierlichkeit eine Rede, in welcher er die Aehnlichkeit der alten Sekten mit den neuern darzutun bemüht war, und bewies, daß die schrecklichen Uebel, von denen Europa von 1790 bis 1815 heimgesucht worden, nur dem geheimen Einflusse der Sekten zuzuschreiben sei. — Mittelfst Befehls der Studien-Congregation ist die Medico-Chirurgische Gesellschaft am heutigen Tage wieder eröffnet worden.

Vom Genfer See, 22. Oktober. Der Graf Tilly, der bei seiner Bestiegung des Montblanc am 9. d. M. sehr durch Frost an den Füßen gelitten hat, ist jetzt außer Gefahr und geht seiner Heilung ohne die drohende Amputation entgegen. Die radikalen Blätter geben sich das Ansehen, als bezweifelten sie durchaus seinen durch die Führer bestätigten Erfolg, da er ihr politischer Gegner ist.

### D ä n e m a r k.

Kopenhagen, 26. Oktober. Dem Vernehmen nach ist in diesen Tagen eine Kommission niedergesetzt worden, um die zu verschiedenen Zeiten erlassenen Verordnungen und Gesetze wegen der Verhältnisse und Behandlung der Sklaven auf unsern Westindischen Inseln in Verathung zu nehmen, und demnächst ein mit dem Zeitgeiste mehr übereinstimmendes Gesetz vorzubereiten, welches die innere Sicherheit der Kolonie unter den gegenwärtigen Verhältnissen nöthig machen dürfte.

### Schw e d e n.

Stockholm, 28. Oktober. Der Fürst Wentschickoff hat vorgestern seine Rückreise angetreten. — Einige Leute von der Besatzung des Russischen Dampfbootes haben sich in Handel verwickelt, um derentwillen sie gefänglich eingezogen werden mußten.

Das Commerz-Collegium hat unterm 24ten v. M. die Städte Bremen und Emden als von der Cholera angesteckt, und alle übrigen Häfen Ostfrieslands, so wie die des Großherzogthums Oldenburg, als verdächtig erklärt, weshalb die von

den Weser- und Ems-Mündungen nach Schweden kommenden Schiffe mit einer Quarantaine zu belegen sind.

### G r i e c h e n l a n d.

Triest, 25. Okt. (Nlg. Z.) Aus Griechenland haben wir bis zum 20. September Nachrichten; es war Alles ruhig, doch schien die Freude, welche über die Abberufung der beiden Regentschaftsmitglieder sich kund gegeben hatte, etwas nachzulassen. Man fing an die Entfernung der Herren Maurer und Abel zu bedauern und sprach von den Verdiensten, die sie sich während ihrer kurzen Regierungszeit um Griechenland erworben. Es bildet sich eine Opposition gegen die Regierung, welche um so gefährlicher ist, als sie systematisch vorzugehen scheint, nur durch Wort und Schrift sich bemerkbar macht und Alles vermeidet, was an Gewaltthätigkeit erinnern könnte.

### O s m a n i s c h e s R e i c h.

Ein am 22. Oktober in Marseille angekommenes Schiff bringt neuere Nachrichten aus Syrien. Weder die damit eingegangenen Briefe, noch die mitangekommenen Passagiere wissen etwas von den Unglücksfällen, die Ibrahim Pascha erlitten haben soll.

### A f r i k a.

Aus Alexandria lauten die Nachrichten beruhigend; der Handel gewann einiges Leben, und die Kriegsrüstungen wurden nicht mehr so eifrig betrieben. Man versichert, Mehemed Ali wolle durch milde Behandlung die Syrier zu gewinnen suchen, und das bisher mit so vieler Consequenz behauptete System der Strenge aufgeben.

Algier, 17. Oktober. Die Cholera hat sich noch in keinem Theile der Regentschaft wirklich gezeigt. Nur die gewöhnlichen Herbstfieber sind mit etwas größerer Intensität als sonst in Draun aufgetreten, und dies hat die Gerüchte vom Ausbruch jener Epidemie erzeugt. — Nach der Ankunft des Grafen Erlon hieselbst, sind viele Eingebornen, die ausgewandert waren hierher zurückgekehrt, um gewisse Reklamationen, zu denen sie sich berechtigt glauben, entweder vor den Tribunalen oder vor dem neuen Gouverneur geltend zu machen. Dem Grafen bekommt das Klima nicht.

### A m e r i k a.

Mexiko, 25. Aug. Der Kongreß von Tamaulipas hat den Hafen von Tampico in Santana de Tamaulipas umgetauft zu Ehren des jetzigen Präsidenten, der dort im Jahre 1829 die Spanische Expedition unter General Barradas betrieben hat. Von der Kaufmannschaft wird zwar der Name Tampico noch gebraucht. Dagegen müssen alle gerichtliche Dokumente unter dem neuen Namen ausgefertigt werden.

### M i s s e l l e.

Londoner Blätter ziehen aus dem Umstande, daß seit Kurzem mehrere völlig tadellose Kauffahrtschiffe in öffentlicher Versteigerung auf Kloyds Kaffeehause zu Spottpreisen verkauft werden mußten, eine üble Vorbedeutung für den Handel. So wurde kürzlich ein schönes Schiff der indischen Compagnie, welches entbehrlich geworden war, von den Eigenthümern um 4520 Pfd. St. zurückgenommen, weil das Material, wenn das Schiff zusammengeschlagen würde, größern Werth hat.



# Beilage zu № 262 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 8. November 1834.

## M i s z e l l e n.

Berlin. Wie alljährlich am 3. November, so feierten auch gestern die hiesigen Jagdfreunde und Jäger vom Fach das St. Hubertusfest im Jagorschen Saale beim Becherklang und Gesang.

In Paris ist jetzt der Bau einer neuen Brücke über die Seine, Brücke der heiligen Väter, oder auch Karousselbrücke genannt, vollendet worden. Man will nun, bevor sie von dem Könige förmlich eingeweiht wird, Proben mit ihrer Festigkeit anstellen, und sie zu diesem Zwecke mit Pflastersteinen im Gewichte von 1,200,000 Pfd. belasten. Die Brücke ist 153 Metres lang und 12 breit.

Auflösung des Rumpfs-Räthsel in Nr. 259 dieser Zeitung: Druck, Fehler, Nachdruck, Ausdruck, Eindruck, Druckfehler.

## C h a r a d e.

Die erste Sylbe nennt ein edles Thier;  
Die Zweite und Dritte laufen schnell gleich ihr,  
Allein nur mit zwei Füßen, statt der vier.  
Das Ganze kennst als Fels man weit und breit,  
Und mit dem Dentmal aus der Sagenzeit.

## T h e a t e r = N a c h r i c h t.

Sonnabend, den 8. November: Der böse Geist Lumpacivagabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt. Große Zauberposse mit Gesang in 3 Aufzügen. Musik von Adolf Müller.

Sonntag, den 9. November: Zum viertenmale: Das Schloss Candra. Große heroisch-romantische Oper in 3 Aufzügen von Eduard Gehe. Musik von Joseph Wolfgram.

Zu den von mir beabsichtigten deklamatorischen Soiréen, welche ich in dem neuen Schulgebäude am Zwinger halten werde, und die in künftiger Woche beginnen, habe ich ein Abonnement eröffnet und den Preis für drei Abende auf Einen Thaler festgesetzt, die Herren Studirenden haben das Abonnement um die Hälfte, Schüler und Schülerinnen zahlen für drei Billets nur 10 Sgr. Von heute bis zum Mittwoch den 12ten d. M. sind diese Billets in meiner Wohnung, Kupferschmiede Nr. 19, zu haben, später, wenn das Abonnement geschlossen ist, kosten die Billets, im Einzelnen, das Doppelte.

Dr. Wittig.

B. 11. XI. 5. J. Δ I.

## Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung: Montag den 10. November. Abends 7 Uhr. Sandgasse Nr. 6.

## Verlobungs-Anzeige.

Die am 28. Oktober zu Königsberg in Preußen erfolgte Verlobung unsers ältesten Sohnes, des Ober-Landes-Gerichts-Assessor Julius Becher mit Fräulein Emilie Rüdiger, beehren sich Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen:

Riegnitz, den 6. November 1834.

der Studien-Direktor Becher  
nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Rüdiger.  
Julius Becher.

## T o d e s = A n z e i g e.

Heute entschlief zu einem bessern Leben die verwitwete Frau Amtsrätthin Müller, geb. Ludwig, in dem Alter von 79 Jahren, was entfernten Verwandten und Freunden ergebenst anzeigen:

Breslau, den 7. November 1834.

die Hinterbliebenen.

## T o d e s = A n z e i g e.

(Verspätet.)

Die am 1sten d. M. uns genordnete traurige Nachricht von dem Tode unsers innig geliebten Gatten und Vaters, des Kaufmann Carl Harrer, welcher am 23ten vorigen Monats im 48sten Lebensjahre zu Dvzovkov in russisch Polen in Folge eines heftigen Fiebers sein uns so theures Leben endete, widmet vereint mit ihren Söhnen die tiefgebeugte Wittve Verwandten und Freunden zur stillen Theilnahme.

Reichenbach, den 4. November 1834.

Franciska Harrer, geb. Rother,  
Gattin.

Paul Harrer } Söhne.  
Franz Harrer }

## T o d e s = A n z e i g e.

Am 7ten d. M. Vormittags nach 9 Uhr endete, zu früh für die Anstalt, in welcher er siebenzehn Jahr hindurch bis zu allmählicher gänzlicher Erschöpfung seiner Kräfte gewissenhaft und erfolgreich gearbeitet, Herr Oberlehrer Ernst Friedrich Wilhelm Sauer mann, sein dem Volksschulwesen gewidmetes Leben, an der Lungenschwindsucht, in einem Alter von 38 Jahren. Ein unvergängliches Denkmal war ihm schon vor seinem Dahinscheiden gesichert in der Liebe seiner treuen Gattin, seiner Kinder und Angehörigen, in der Dankbarkeit seiner vor- und dormaligen Zöglinge, so wie in der Werthschätzung seiner Mitarbeiter, welche den bedeutenden Verlust, den das Seminar durch diesen Todesfall erlitten, hiermit tief gerührt anzeigen.

Breslau, den 7. November 1834.

Das Lehrer-Collegium des Königl. evangelischen  
Seminars.

## T o d e s = A n z e i g e.

Am 3ten d. M. Abends halb 11 Uhr entschlief sanft zum seligen Erwachen für die Ewigkeit, an den Folgen der Wassersucht, der höchst achtungsvolle hiesige Stadtpfarrer und emeritirte Erzpriester, Herr Franz Neumann, nach 16monatlichen Leiden in einem Alter von 74 Jahren 6 Monaten. Der Berewigte behauptete einen redlichen Charakter mit Fe-

figkeit und Würde. Die Kirchengemeine verliert an Ihm einen treuen Hirten und die Armen des Orts so wie der Umgegend einen wahren Vater.

Dies bringen zur öffentlichen Kenntniß die Testaments-Executoren.

Friedeberg am Queis, den 5. November 1834.  
Hatscher. Rodewald.

## Literarische Anzeigen

der Buchhandlung

**Josef Max und Komp. in Breslau.**

### Zu sehr herabgesetzten Preisen

sind nachstehende theologische Schriften in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben:

**Clemens, der heilige, von Rom, Brief an die Korinther und des heiligen Polykarpus Brief an die Philipper.** Aus dem Griechischen übersetzt, mit Anmerkungen und den Lebensbeschreibungen beider Heiligen, von Eduard Herzog. gr. 8.

Ladenpreis 20 Gr. oder 25 Sgr.

Herabgesetzter Preis 4 Gr. oder 5 Sgr.

**Gottwald, S., (Pfarrer); Gebetbuch für den christ-katholischen Soldaten im Preussischen Heere.** Mit 1 Bignette. 12.

Ladenpreis 3 Gr. oder 3½ Sgr.

Herabgesetzter Preis 1 Gr. oder 1½ Sgr.

**Krüger, Dr. Daniel, (Domherr und Domprediger), Predigten an Sonn- und Festtagen gehalten.** 2te verb. Auflage 3 Bände 8.

Ladenpreis 2 Rthl. 18 Gr. od. 2 Rthl. 22½ Sgr.

Herabgesetzter Preis 1 Rthl. 20 Gr.

oder 1 Rthl. 25 Sgr.

— — **Gebete und Gesänge für die katholische Schuljugend.** Mit 1 Bignette. 12.

Ladenpreis 4 Gr.

Herabgesetzter Preis 1½ Gr.

**Mücke, S. M., (Erzpriester), Neue Sammlung von Gelegenheitspredigten.** 8.

Ladenpreis 1 Rthl. 6 Gr. od. 1 Rthl. 7½ Sgr.

Herabgesetzter Preis 10 Gr. oder 12½ Sgr.

**Vom glänzenden Ruhme Jesu Christi, unsers Herrn, während seiner irdischen Wanderzeit; nebst einigen seine äußere Lebensweise betreffenden Umständen.** Aus dem Lateinischen übersetzt von Lud. Ant. Mayer, Kanonikus. 8.

Ladenpreis 1 Rthl.

Herabgesetzter Preis 6 Gr.

So eben ist bei mir erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau, so wie in allen übrigen dortigen und auswärtigen Buchhandlungen zu haben: **Liebe, K. G., die Patrimonial-Gerichtsbarkeit aus dem Gesichtspunkt des allgemeinen Staatsrechts betrachtet.** gr. 8. 1834. geh.

Preis 7½ Sgr.

Eine für Rittergutsbesitzer, Juristen u. s. w. sehr interessante Schrift.

Neustadt a. d. Orla, den 1. August 1834.

J. K. G. Wagner.

In der Verlagshandlung von Carl Heymann in Glogau ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen Schlesiens, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. und Neubourg, in Brieg bei Schwarz, in Neisse bei Hennings, in Oppeln bei Baron, und in Glogau in der Heymannschen Buchhandlung vorrätig:

### Lehrbuch

**zur Vorbereitung auf das Examen als expedirender Secretair, Actuar, Kreis-Secretair, Registrator, Archivar, Actenhefter, Kanzelist, Kopist, Kanzleidiener, Botenmeister, Bote, Exekutor und Landreiter.**

Von mehreren Geschäftsmännern. 8. brosch. 7 Sgr. 6 Pf.

Allen Männern, die sich um einen der vorgenannten Subaltern-Dienste bewerben, wird das genannte Werkchen gewiß von dem größten Nutzen sein.

### Lehrbuch

**zur Vorbereitung auf das Examen als Kassenrendant, Kassenkontrollleur, Kassenbuchhalter, Kassirer, Kassenschreiber, Kassendiener, Kalkulator, Polizeioffiziant, Gensd'arme.**

Von mehreren Geschäftsmännern. 8. geh. 10 Sgr.

Wiewohl sehr kompends, so ist das vorstehende Werkchen dennoch so inhaltsreich, daß Jeder, dem es nicht an Schulkenntnissen fehlt, daraus den Dienst und die Berrichtungen obengenannter Subalternen kennen lernen, und sich in der kürzesten Zeit zu jedem Examen vorbereiten kann, um in einen dieser Posten einzutreten.

So eben ist im Verlage von A. D. Geisler in Bremen, erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau, zu haben:

**Geographischer Leitfaden über Deutschland für höhere Töcherschulen.** Bearbeitet von Dr. Carl Julius Arnold, Vorsteher einer Töcherschule in Bremen. gr. 8. 10 Sgr.

Dieser Leitfaden stellt auf eine gründliche und dabei klare und einfache Weise die geographischen Hauptpunkte unsers Vaterlandes zusammen mit Hinweglassung Alles dessen, was unbeschadet der Gründlichkeit, dem Interesse des geographischen Wissens nachtheilig sein könnte. Derselbe soll als Grundlage während des Vortrags, mehr aber noch zum Nachlesen für die häusliche Repetition des Vorgetragenen dienen. Lehrer und Lehrerinnen, die, von derselben Ansicht des Herrn Verfassers ausgehend, die Methode die Dictirens, als zeit-

raubend, erschlaffend und somit als höchst nachtheilig erachten, die die Ueberzeugung durch Erfahrung gewonnen haben, daß geographisches und historisches Wissen eng mit einander verwoben sein müsse, werden dieses Werkchen nicht ohne günstigen Erfolg bei ihren Lehrvorträgen benutzen. Möge der darauf verwandte Fleiß, die darin vorwaltende Gründlichkeit durch den Gebrauch auch in andern Töchterschulen eine gerechte Würdigung finden, und der Nutzen für Schülerinnen daraus hervorgehen, den der Herr Verfasser selbst so sehnlich wünscht. Papier und Druck sind schön, und der Preis sehr wohlfeil. Bei Einführung wird auf Sechs ein Freieremplar bewilligt.

Für Leih-Bibliotheken ist ein Verzeichniß von 162 Romanen und Unterhaltungsschriften

(263 Bände), welche von dem Ladenpreise von 283 Thlr. — auf 60 Thlr. herabgesetzt, und auch einzeln und in kleinen Parthien zu sehr billigen Bedingungen zu haben sind, durch mich und jede Buchhandlung, in Breslau durch die Buchhandlung Josef Marx und Komp., zu erhalten.

Leipzig, den 1. Oktober 1834.

Friedrich Fleischer.

In der Dito Wigandschen Verlags-Expedition in Leipzig ist so eben erschienen und bei Aug. Schulz und Comp. in Breslau, Albrechtsstraße Nr. 57, zu haben:

Die berühmtesten  
**Staatsmänner und Diplomaten**  
unserer Zeit.  
Politische Charakterstizzen in Copien und Originalen

von  
Dr. A. Diezmann.

18 Hest, enthaltend: Lord Brougham. Cassmir Perier. Villèle. Sebastiani. gr. 8. 1835. brosch. 12 Gr.

Die nächsten Hefen werden folgende Männer enthalten: Benjamin Constant. Guizot. Talleyrand. Dupin. Thiers. Laffitte. Polignac. D'Connell. Wellington. Grep. Palmerston. Lanning. Metternich. Stein. Hardenberg. Ancillon. Lindenau. Winter. Zea Bermudez. Martinez de la Rosa. Lorenzo. Nesselrode. Pozzo di Borgo u.

Um den vielfach eingegangenen Anfragen, das Erscheinen nachstehenden Werkes betreffend, auf einmal zu begegnen, zeigen wir hierdurch an; daß dasselbe so eben die Presse verlassen hat, und in allen Buchhandlungen in Breslau, namentlich auch bei Fr. Henke, Blücherplatz, zu bekommen ist. Es führt den Titel:

**Volle Schatzkammer**, worin neue und untrügliche Anweisungen für alle diejenigen gesammelt sind, welche vortheilhaften Erwerb suchen, und zu Unternehmungen geneigt sind. Zunächst für Gutsbesitzer, Beamte, Kaufleute, Manufakturisten, Weinhändler, Branntwein-, Biqueur-, Bier-, Essig-, Tabaks-, Del-, Farben- und Schokoladen-Fabrikanten, Dekonomen, und überhaupt alle Geschäftsmänner, Haus- und Landwirthe. Theoretisch und praktisch dargestellt von F. Miethe. Mit Abbildungen. 8. Preis 21 Gr.

Wenn wir hier unsere lang gepriiften Erfahrungen, welche

wir mit Thatfachen belegen und verbürgen können, freundlich mittheilen: so geschieht dies allein, um, was uns bisher genügt hat, auch für Andere von heilbringenden Folgen sein zu lassen. Es liegt gar nicht in unserm Plane, einen vorübergehenden Gewinn von dieser Schrift zu ziehen; im Gegentheil soll aller Nutzen nur auf Seite der geehrten Käufer sein. Wir halten mit keinem Geheimniß zurück, und wollen solche nicht versiegelt um hohen Preis verkaufen, weil wir nicht nach unserm Vortheile streben, sondern nur das allgemeine Beste u befördern wünschen. J. Schumanns Verlags-Expedition.

**Interessantes Werk für Kaufleute!**

So eben ist erschienen, und in allen Buchhandlungen in Breslau, namentlich auch bei Fr. Henke, Blücherplatz Nr. 4 zu bekommen:

Mitgabe für das ganze Leben, oder väterlicher, auf eigne Kenntniß und reise Erfahrung gestützter Rath eines angesehenen Kauf- und Handels Herrn an seinen Sohn, bei dessen erstem Etablissement. 8. Berlin, J. Schumann. Preis 10 Gr.

Mit dem Motto: „Alles thuet mit Bedacht,  
Wirds auch glücklich fortgebracht  
Und am Ende hochgeacht.“

Im Verlage von Eduard Pelz in Breslau, Schürbrücke Nr. 6, ist eben erschienen:

**Zweite Stufe des Landschaftszeichnens**, bestehend in einer Reihe vom Leichtem zum Schwerern fortschreitenden Vorlegeblättern, zum Gebrauch in Volks- und Bürgerschulen, so wie in Gymnasien und Gewerbeschulen, besonders aber für den Selbst-Unterricht bearbeitet und herausgegeben

von Fr. v. Korff.

Preis im Futteral 15 Sgr.

Diese zweite Stufe des Landschaftszeichnens bildet das 2te Hest der 2ten Abtheilung von Fr. v. Korffs neuer vollständiger Anleitung für alle Fächer der Zeichenkunst, und es sind von dieser bereits erschienen:

Erste Abtheilung, auch unter dem Titel: Erste Stufenleiter des Unterrichts im Zeichnen, bestehend in 36 vom Leichtem zum Schwerern fortschreitenden Vorlegeblättern. Zweite Aufl. Preis im Futteral 15 Sgr.

Zweite Abtheilung, a. u. d. T.: Die erste Stufe des Landschaftszeichnens, bestehend in 24 vom Leichtem zum Schwerern fortschreitenden Vorlegeblättern. Preis im Futteral 15 Sgr.

Dritte Abtheilung, a. u. d. T.: Neue methodische Anweisung zum Blumenzeichnen, mit besonderer Rücksicht auf die Unterweisung der Mädchen. Preis im Futteral 15 Sgr.

Vierte Abtheilung, a. u. d. T.: Uebungen im Zeichnen kleiner Genrebilder u. dergl. Preis im Futteral 15 Sgr.

Die so allgemein geachtete pädagogische Zeitschrift: „Der Schulbote“, herausgegeben von Handel und Scholz, sagt über diesen Zeichnengang unter andern:

„An Hilfsmitteln dazu (zum Unterricht im Zeichnen) fehlt es zwar nicht aber an recht guten haben wir wahrlich noch keinen Ueberfluß. Zu den letztern zähle ich den v. Korffs“

sehen vorgezeichneten Gang im Zeichnen. Herr v. Korff ist von dem richtigen Grundsätze ausgegangen, daß die Regeln der Zeichnenkunst nicht in bloßen Figuren ohne Bedeutung hingestellt, sondern sogleich in Gegenständen, welche für die Schüler ansprechend sind, vorgetragen werden müssen. Um den eigenthümlichen Gang näher kennen zu lernen, muß der Lehrer durchaus die beigegebene Anleitung mit den Vorlagen vergleichen u. s. w.

In der Antiquar-Buchhandlung J. H. Zehndner, Kupferschmiedestraße Nr. 14 ist zu haben: Allgem. Landr. 1832, auf Schrapp. in eleg. Hftb. 8 rthr. Strombeck's Ergänzung n zum Landr. 3 Bde. neueste Aufl. in schönem Hftb. 5 1/2 rthr. Nachträge zur sämtlichen Strombeck'schen Ergänz. 2 Bde. 1833 g. neu in eleg. Hftb. 2 1/2 rthr. Corp. jur. civilis mit verschl. Händen dasselbe ed Gothofr. 2 Foliobde. 2 1/2 rthr. Zeller's Polizeiwissenschaft, 11 Bde. 1831 Bdpr. 18 rthr. g. neu f. 10 rthr. Geseßsammlung 1810 — 31 incl. 12 rthr. Diesel e

1810—23 f. 3 1/2 rthr. Zhaer's rationelle Landwirtschaft 4 Bde. 1833 fein Pap. und eleg. geb. 6 1/2 rthr. Jur. Verzeichniß gratis.

Beim Antiquar C. W. Böhm, Schmiedebrücke Nr. 28. Stein, neuester großer Atlas d. ganzen Erde nach d. neuesten Bestimmungen 1833 L. 4 1/2 Rthlr. noch ganz neu f. 3 1/2 Rthlr. Kannabich, neuestes Handbuch d. Geographie 1832 Ppb. noch ganz neu L. 1 1/2 Rthlr. f. 1 1/2 Rthlr. Knigge über d. Umgang mit Menschen 3 Bde. Ldp. 2 Rthlr. Ppb. f. neu f. 1 Rthlr. Hufeland, Kunst d. menschl. Leben zu verlängern. 2 Thl. für 25 Sgr. Zimmermann, Beschreibung v. Breslau nebst den Bresl. Statuten f. 20 Sgr. Hoffmann, großer Plan von Breslau 1826 L. 2 Rthlr. f. 20 Sgr. Mackeldey, Römisch. Recht, neueste Aufl. 1833 Bdpr. 3 Rthlr. 20 Sgr. f. 3 Rthlr. Eine Lutherische Bibel 1821. Lederb. f. 1 Rthlr. Ladenberg, Preußens gerichtl. Verfahren 1825 Ppb. L. 2 1/2 Rthlr. g. neu f. 1 1/2 Rthlr. Bode, Erläuterung der Sternkunde 2 Bde. mit Kupf. L. 5 Rthlr. Hftb. f. 2 Rthlr.

Mit Bezugnahme auf unser im vorigen Monat ausgegebenes Circular, betreffend den

### Mode = Journal = Zirkel,

welchen wir mit Neujahr 1835 eröffnen werden, laden wir diejenigen resp. Interessenten, welche bereits ihre Theilnahme zugesagt, aber noch nicht förmlich unterzeichnet haben, hiermit ganz ergebenst ein, ihre Adresse in unserm Geschäfts-Lokal (Weidenstraße, Str. Paris) gefälligst angeben zu lassen, damit wir die Subscription schließen und die notwendigen Einrichtungen treffen können.

Für diejenigen Interessenten, welchen unser Circular nicht zu Händen gekommen sein sollte, bemerken wir hier, daß folgende mit illuminirten Kupfern versehene Journale in diesem Cirkel kursiren sollen:

- 1) Pariser Modejournal (für Herrenmoden),
- 2) Hamburger Modenblätter,
- 3) Leipziger Modenzeitung,
- 4) Berliner Modenspiegel,
- 5) Schnellpost für Moden,
- 6) Wiener Zeitschrift für Moden,
- 7) Allgemeine Theater-Zeitung und Originalblatt für Kunst, Litteratur, Mode und geselliges Leben,
- 8) Journal des Dames et des modes.

Der monatliche Pränumerationspreis soll dessen ohngeachtet nicht über 5 Sgr. betragen.

Breslau, im November 1834

## Richtersche Buchhandlung.

### Auktion.

Mittwoch, den 12. November früh 9 Uhr, werde ich in der goldenen Krone am Ringe, Drillich, Indlet, bunte Büschen, Schürzen und Sächsishe Kleider-Leinwand, baumwollene und leine Tücher, gegen Baarzahlung meistbietend versteigern, dabei bemerke: daß eine große Parthie Pantoffeln vorkommen, auch Sachen darunter sind, die sich sehr gut zu Weihnachtsgeschenken für Domestiquen eignen.

S. Pié ré, concess. Auct.-Commis.

In der auf den 10. d. M. im Auktionsgelasse angelegten Auktion werden auch mehrere Stallutenstüben, ein Saß Billardball: zum Pyramidenspiel, und ein großer runder Tisch mit mehreren Ausschiebern, vorkommen.

Breslau, den 7ten November 1834.

M a n n i g.

10viertel breite Damentuche verkauft, um damit zu räumen,  
die Elle à 30 Sgr.

Eduard H. F. Reichfischer

### Bekanntmachung.

Die auf dem linken Oderufer zwischen Brieg und Löwen gelegenen hiesigen Kämmerei-Güter Cantersdorf und Alzenau nebst Zubehör, sollen auf 12 nacheinander folgende Jahre vom 1. Juli 1835 ab, im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden. Zur Abgabe der Gebote sowohl auf jedes einzelne der genannten Güter als auch beide zusammen, ist ein Termin auf den 15. Dezember um 2 Uhr in unserm Sitzungszimmer anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige mit der Aufforderung eingeladen werden, persönlich zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben. Die Anschläge und Verpachtungs-Bedingungen können vom 10. November c. ab in der Registratur eingesehen werden.

Niemand kann zu einem Gebote gelassen werden, der sich nicht zuvor über seine Fähigkeit Kautions stellen und das Plusinventarium baar bezahlen zu können, genügend ausgewiesen hat.

Brieg, den 29. October 1834.

Der Magistrat.

# Echt englische Patent Fleck - Seife;

deren Eigenschaften darin bestehen, daß man damit alle Flecken, sie mögen von Harz, Talg, Wachs, Del, Delfarbe, Wagen- schmiere, Pech und dergl. herrühren, aus Merino, Bombas- sin, Mouffelin, Leinwand, Tuch, Casimir und Filzhüten, so wie aus Stubenböden herausbringen kann, ohne der Farbe des Stoffes oder dem Stoffe selbst zu schaden, erhielt in Kommission, und empfiehlt das Stück zu 2½ Sgr. zu ge- neigter Abnahme.

Friedrich Walter,  
Ring Nr. 40, im schwarzen Kreuz.

:: **Rechten Jamaica-Rum** ::  
empfehlen in ausgezeichnet feiner Qualität zu geneigter Ab-  
nahme:

**Wilh. Lode und Comp.,**  
am Neumarkt Nr. 17.

Nene Zufuhr von  
**Doppel-Bischof-Essenz und  
Doppel-Cardinal-Essenz**

v o m

**Apotheker Brancke in  
Schönebeck**

in grossen und kleinen Fläschchen  
ist wieder eingetroffen

**Schmiedebrücke Nr. 59.**

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum hier und der Umgegend beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß unser optisches Kunst-Waaren- lager nur noch bis künftigen Sonnabend den 15. d. zum Verkauf aufgestellt bleibt, und unsere Abreise die ersten Tage der darauf folgenden Woche unwiderrücklich stattfindet. Es wird uns sehr schmeichelhaft sein, wäh- rend dieser Zeit noch von einem zahlreichen Besuch be- ehrt zu werden. Auf Verlangen kommen wir in resp. Wohnungen. Unser Logis ist im Gasthose zum gold- nen Baum am Ring, Zimmer Nr. 3. eine Stiege hoch.  
**Riegs mann und Komp.**  
Optici aus Baiern  
wohnhafte in Magdeburg.

Lein- und Kapstuchen,

Leindl und Firnis alles in Partien, f. Schellack von 16 Sgr. an bis zum extra feinsten à 22 Sgr. pro. Pfd. Alten mitlen Franzwein die gewöhnliche Flasche 10 Sgr. Barcel- lener weiß und süß, Cahors roth und f.ß 13½ Sgr. alten Medoc 12½ Sgr. empfiehlt die Fabrik billiger Schoko- lage und Liqueure. Reusche Straße Nr 34.

G. A. Gramsch.

## Meubles = Offerte.

Ich zeige einem hohen Adel und meinen verehrten Kunden ergebenst an, daß ich in meinem neuen Lokal mich mit der größten Auswahl von allen Gattungen in eigener Werkstelle gefertigter Meubles nach dem neue- sten Journal, in Mahagoni, Zuckerkisten, Steinbirken, so wie auch in Erleuhölzern, zu den billigsten Preisen empfehle, und gute dauerhafte Arbeit verspreche.

Fischlermeister Kürschner,  
Raschmarkt Nr. 57, eine Stiege hoch.

# Die Haupt-Nieder- lage der Potsdammer Dampf- Chocoladen

bei

L. Schlessinger, am Fischmarkt im goldnen Schlüssel, empfiehlt ihr durch neue Zufuhren ergänztes Lager der feinsten Vanillens, Gewürz- und Gesundheits- Chocoladen, den be- kannten ächten präparirten Cacao-Thee, Cacao-Caffee und ver- schiedene approbirte homöopathische Chocoladen, welche sich sämmtlich als äußerst kräftig, nahrhaft und auf die Gesund- heit wohlthätig einwirkend auszeichnen.

## Frische Forellen

empfangen und offeriren:

**Kommlig's Erben,**

Fischmarkt und Bürgerweider. Wassergasse Nr. 1.

**Englische Callmucks und Damentuche**  
in den modernsten Farben, zu billig gestellten Preisen, empfiehlt:

**Wolff Lewisohn,**

Uhren- und Tuchhandlung am Blücherplatz.

Die echten Collier Anodyn Neclaise welche das Zahnen der Kinder befördern, erhielt direkt und offerirt zu den billigsten Preisen

L. S. Cohn, jun.

Kurze Waaren- und Produkten-Handlung.  
Blücherplatz Nr. 19.

## Herabgesetzte Preise.

Um mit meinen Parlemer Blumenzwiebeln, bestehend in gefüllten und einfachen Hiazinten, Tazetten, Tulpen, Cro- cus, Jonquillen u. völlig aufzuräumen, habe ich die Preise derselben bedeutend niedriger gestellt, welches ich Blumenfreun- den hiermit ergebenst anzeige.

E. Chr. Monhaupt.  
Ring Nr. 41. Eingang Albrechtsstraße.

# Chinesische Tuschtinte

von

**F. u. W. Greenhill in London.**

Es ist bisher immer sehr lebhaft der Mangel einer Tinte gefühlt worden, die so vollkommen wäre, daß sie allen Ansprüchen, die man machen könnte, genüge; die allgemein üblichen Schreibintinten ließen sehr viel zu wünschen übrig.

Zu Folge einer Preisaufrage der Akademie der Wissenschaften zu Paris gelang es dem Bestreben der Herren F. und W. Greenhill in London, eine Mischung darzustellen, welche die allgemeinste Anerkennung verdient, da sie jeder Anforderung entspricht. Nicht allein daß diese Tinte leicht aus der Feder fließet, nicht schimmelt und bei gehöriger Behandlung — laut jeder Glaskrücke beigefügter Gebrauchsanweisung — nie ihre schöne Schwärze ändert; sondern sie bleibt auch unangreifbar durch Chlor oder andere Säuren stets leserlich, sobald die Schrift wieder trocken geworden ist.

Als Surrogat der chinesischen Tusche leistet sie besonders zu Federarbeiten vorzügliche Dienste, doch muß sie zu diesem Zweck in offenem Gefäß einige Zeit gestanden haben.

Unterzeichnete Handlung hat das alleinige Debit für hiesigen Platz, und empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme ergebenst.

**C. W. Röldechens**

Papierhandlung, Schmiedebrücke Nr. 59.

Von der anerkannt guten

## englischen Universal-Glanz-Wichse

von G. Fleetwoodt in London erhielt neue Zusendungen und offerirt:

Friedrich Walter,  
Ring Nr. 40 im schwarzen Kreuz.

## Cigarren = Offerte.

Allerfeinste ächte Woodville = Havanna Vorzüglich feine Cabanas Ganz feine Woodville Feine Königs Superfeine Colorados Feine Maryland F. Ostindische mit Seide Feine Amaribo c. Kentucky-Cigarren	in mehreren verschiedenen Gattungen pro Kiste von 1000 Stück à 10 bis 36 Nthlr. } pro Kiste von 1000 Stück à 4½ Nthlr. bis 10 Nthlr.
--	--

erhielten in größter Auswahl und empfehlen solche bei Partien in ¼, ½ und ¾ Kisten als auch einzeln zu den stets billigsten Preisen:

**Wilhelm Lode und Comp.,**  
am Neumarkt Nr. 17.

Beste Polnische Waschseife in Stegen erhielt in Commission und verkauft in Quantitäten wie im einzelnen sehr billig  
C. A. K a h n, Schweidnitzer-Straße.

# Orientalischen Räucher-Balsam,

wovon einige Tropfen auf den warmen Dfen oder Blech gegossen, hinreichend sind, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruch anzufüllen, erhielt in Commission und empfiehlt, das Fläschchen zu 7½ Sgr., zu geneigter Abnahme:

Friedrich Walter,  
Ring Nr. 40 im schwarzen Kreuz.

## Das bekannte feinste, 2 mal raffinierte Rib-Öel,

offerirt billigst: **L. Schlesinger,**  
am Fischmarkt zum goldnen Schlüssel.

## Neues Etablissement.

Hierdurch erlaube ich mir ein geehrtes Publicum auf meine neu eingerichtete

### Buchdruckerei

**Elisabeth-Strasse Nr. 9**

am Leinwandhause,

aufmerksam zu machen. Da ich schon früher als Werkführer einer hiesigen Druckerei vorstand, so schmeichle ich mir, dass ein geehrtes Publikum mir das dort geschenkte Vertrauen auch auf mein eigenes Geschäft übertragen wird, dagegen werde ich mich bestreben, jeden mir zu ertheilenden Auftrag schnell, elegant und billig auszuführen. Vorzüglich empfehle ich meine Druckerei zur Anfertigung von Visiten- und Addresskarten, Rechnungsschema's, Circulars, Hochzeits- und Geburtstag-Gedichten und zu allen in mein Fach einschlagenden feinen Arbeiten.

Leopold Freund.

## Anzeige.

Mit ächten Stettiner Hornspitzen, so wie auch diverse ganze Aufsätze nebst allen Horndrehesler-Arbeiten zu den möglichst billigen Preisen empfiehlt sich zu geneigter Abnahme.

Breslau, den 7. November 1834.

Carl Horn, Drehesler-Meister,  
Ululiner-Straße Nr. 5.

## Billig zu verkaufen

1 große eiserne Maffemühle, welche gut mählt, für 5 Nth.,  
3 große eiserne Ketten von hölzernen Gliedern, vom Gewicht 500 Pfd., pro Pfd. 1½ Sgr.  
bei M. R a w i k, Antonienstraße Nr. 36 im Hofe 1 Stiege.

Da wir unsere, seit einigen Jahren hier Orts bestehende chemische Fabrik einstellen und dies Geschäft noch im Lauf dieses Jahres auflösen; so fordern wir die Herren Apotheker so wie die Herren Fabrikanten der Provinz, welche bisher von unsern Präparaten bezogen haben, auf, uns die Aufträge, welche sie uns etwa noch zu ertheilen gemeint sein sollten, bald gefälligst zukommen zu lassen, um solche noch vollständig ausführen zu können.

Gleichzeitig ersuchen wir diejenigen unserer resp. Geschäftsfreunde, welche früher von uns empfangene Waaren noch zu berichtigen haben, uns die schuldigen Beträge bis spätestens Mitte Dezember c. einzusenden.

Breslau, den 6. Novbr. 1834.

R o b. P h i l i p p u. C o m p.

Chemische Fabrik, Breitestraße Nr. 42.

### Ergebene Anzeige.

Mit Bezug auf mein in Nr. 258 dieser Zeitung gemachtes Anerbieten wegen

### Uebnahme der Distribution der Allgemeinen Europäischen Staaten = Gesellschaft

neuester Zeit, erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich dieselbe jetzt nicht für Breslau und die Provinz Schlessien, sondern nur für Breslau einem kautionsfähigen Privatmanne zu übertragen wünsche, indem sich in der Provinz Schlessien bereits Uebernehmer besonders gefunden haben. Wer nun also geneigt die Distribution für Breslau allein, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen, der beliebe sich in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 und in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr in meiner Wohnung zu melden und bemerke ich nur noch, daß jetzt bereits eine ziemliche Anzahl Theilnehmer hier unterzeichnet haben. Auch können sich noch einige Uebernehmer von außerhalb, so wie

### Subscribentensammler und Colporteurs für Breslau

melden.

Eduard Forsberg,

Redakteur aus Berlin.

Ring- und Blücherplatz = Ecke Nr. 11, bel etage.

Zum Ein- und Verkauf von Gold und Silber, Geldsorten, Tressen und allen in dieses einschlagenden Artikeln empfiehlt sich ergebenst:

E. J o a c h i m s s o h n, am Rossmarkt Nr. 13, der Börse gegenüber.

S. D a h l e m, Tischlermeister und Willardbauer, wohnhaft auf der Antonienstraße Nr. 4. in Breslau, empfiehlt sich mit allen Gattungen Willards und Queue. Auch steht bel mir ein mahagoni geadertes Willard, ein altes Willard, ein birkner Schreibsekretär, Kleiderschrank, Wäscheschrank, eine Komode, 4 Duzend Stühle, und ein Spießsekretär, welcher 22 Stücke, sowohl Tanz- als auch Concertstücke spielt, zum Verkauf.

Ein Handschuhmacher, Lehrling wird gesucht, Neumarkt Nr. 36.



Ein vollständiges Willard ist zu verkaufen und das weitere zu erfahren hinter der Kreuzkirche Nr. 13.

Groß = Schönauer

Damast- und Atlas = Tafel = Gedecke zu 6, 12, 18 und 24 Personen, desgleichen Handtücher und alle Arten Kaffee- und Thee-Servietten, als in bunt, weiß, naturell, so wie in Seide, empfang ich von einem der ersten dortigen Häuser ein bedeutendes Commissions = Lager, und verkaufe ich diese Gegenstände zu Fabrikpreisen.

Breslau, im November 1834.

Eduard H. F. Reichfischer, am Ringe Nr. 19, im Marschellschen Hause.

### Den Herren Apothekern

empfehle ich mich sowohl zum Kauf wie zum Verkauf von Apotheken, zum Nachweis von Provisoren, Gehülften und Lehrlingen. Briefe erbitte ich mir franco.

Fr. Hippel, seel. J. P. Hippels Sohn.

Berlin, Kleine Präsidenten-Strasse Nr. 4.

Bel Etage.

Der Jäger, Carl Schmidt, wird hiermit von seinem Pfliegervater, dem Förster Schmidt in Kapisdorf, aufgefordert sofort seinen jetzigen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Eine Elektrisir-Maschine mit vollständigen Apparaten und mit andern Schönheiten versehen, ist billig zu verkaufen.

Commissions-Bureau, Schuhbrücke Nr. 13.

R o c h = E r b s e n

bester Qualität werden billigst verkauft. Schweidnitzer Straße Nr. 28, im Hofe Parterre.

Bei unserer Abreise nach Köffel in Ostpreußen empfehlen wir uns unsern verehrten Freunden und Bekannten, denen wir wegen Kürze der Zeit nicht persönlich Lebewohl zu sagen, die Ehre haben konnten, hiermit aufs herzlichste, und bitten sie um ferneres Andenken.

Breslau, den 8ten November 1834.

S c h r ö t e r,

Lieut. und Kreis = Steuer = Einnehmer nebst Frau und Kindern.

Der Finder eines am 6ten d. M. verloren gegangenen kleinen Dachshundes, auf den Namen Medor hörend, erhält, wenn er solchen Oderthor, neue Junkernstraße Nr. 7 abgibt, eine angemessene Belohnung.

Nachdem ich von den Höchsten und Hohen Behörden zum Lehrer der Tanzkunst an der hiesigen Kgl. Universität ernannt worden bin, beehre ich mich, dies den hiesigen sehr geehrten Bewohnern mit dem ergebensten Bemerkten bekannt zu machen, daß in Folge neuer Meldungen zu meinem Unterrichte mit dem 10. Novbr. d. J. ein neuer Lehrkursus beginnen wird. Breslau, den 1. November 1834.

El. Fdr. Förster, Königlicher Universitäts = Tanzlehrer. Weidenstraße zu Stadt Paris.

Zur Kirrmisfeier den 9. und 10. ladet ergebenst ein

E. Anders,

Gastwirth zum letzten Keller.

Es empfiehlt eine ganz neue vorzüglich gute Art Bratwürstchen täglich frisch und warm, der

Wurstmacher J. Sommer,  
Stockgasse Nr. 16. parterre.

# Einladung.

Indem ich Einem hochzuverehrenden Publikum für den zahlreichen Sommerbesuch herzlich danke, zeige ich zugleich ganz ergebenst an, daß ich alle

## Sonntage und Montage

Nachmittags von 4 bis 10 Uhr in dem unterzeichneten schön und sauber eingerichteten Saale

## Tanz-Musik

veranstaltet habe. Ich bitte deshalb um geneigten Zuspruch und zahlreichen Besuch, und werde gewiß alles Mögliche aufbieten, meine geehrten Gäste mit guten Speisen, Getränken und prompter Bedienung stets zufrieden zu stellen.

Entree für Herren 2 Sgr. 6 Pf. inclusive Musik und Beleuchtung.

## G. Gutsche, Cofsetier.

Nikolaithor, neue Kirchstraße Nr. 12.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich alle Sonn- und Feiertage in dem schön und sauber eingerichteten (ehedem Gefreierschen) Saale, Concert-Musik veranstaltet habe. Nachdem ich meiner Seits alles aufbieten werde, die allgemeine Zufriedenheit zu gewinnen, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

R n a p p e, Cofsetier.

Berliner Liqueur-Fabrik, Messerstraße Nr. 20. in Breslau, wurde ein Lokal zum Liqueur- und Branntwein-Ausschank geöffnet; auch sind in demselben zu haben kalte und warme Speisen.

## Silber = Ausschieben.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich Montag, den 10. November, ein Silber-Ausschieben geben werde, und da ich bei dem Ausschieben der Gewinne keinen Vortheil beabsichtige, so habe ich dieselben anständig und in mehrerer Zahl einrichten können. Hierzu, so wie zu den alle Sonntage stattfindenden Concerten, ladet ergebenst ein:

F a u s t, Cofsetier,  
Dhlauer-Vorstadt. Mauritiusplatz Nr. 4.

Auf den Sonntag, den 9. und Montag, den 10. d. M., findet bei mir die Kirmesstatt, wozu ergebenst einladet:  
verm. Eger, Cofsetier in Höfchen.

Zum Hasenabendessen  
lade ich meine resp. Gönner und Freunde auf heute Abend  
hiermit ergebenst ein:  
Die Cofsetier Wagner,  
auf dem Weidenbamme.

Fleisch = Ausschieben,  
Montag den 10. November, für dieses Jahr das letzte, wozu  
ich höflichst einlade!

Lange, im schwarzen Wä in Pöpelwitz.

# Eine meublirte Vorderstube für einen auch zwei Herren ist bald zu vermietthen; Büttner-Strasse Nr. 31.

Zu Term. Weihnachten ist eine sehr schöne Lohnkutschers-Gelegenheit von sehr bedeutenden Räume zu Wagen und Pferde, mit oder auch ohne Bündel, für einen höchst billigen Preis zu vermietthen. — Ferner werden zu Term. Weihnachten und kommende Ostern Quartiere, so wie andere Lokale verschiedener Miettpreise verlangt. Comm. = Comptoir, Schweidnitzerstr. Nr. 54.

In der Neustadt in der goldenen Maria, ist im dritten Stock eine Wohnung von 2 Stuben nebst Alkove und Zubehör zu vermietthen.

Es ist eine angenehme Wohnung wegen nothgedrungener Veränderung des zeitherigen Miethers, Friedrich Wilhelms-Strasse Nr. 22. offen und sogleich zu beziehen.

## Ungekommene Fremde.

Den 7. November. Gold. Schwerdt: Hr. Hauptm. von Hirsch a. Petersdorf. — Hr. Gutsche. Stempel a. Zantkawe. — Deutsche Haus: Hr. Major Priem aus Berlin. — Goldne Baum: Hr. Gutsche. Vogel a. Bartoszewic. — Blaue Hirsch: Hr. Partik. v. Neg a. Reichenbach. — Hr. Partik. von Womsdorf a. Guben. — Rautenfranz: Hr. Gutsche. v. Trzebinski a. Parezinowo. — Hr. Gutsche. v. Rzepecki a. Gorka. — Hr. Kämmerherr Graf v. Hoverden a. Herzogswalde. — Hr. Kaufm. Milbig a. Ostrowo. — Hr. Kaufm. Eisner aus Guttentag. — Weiße Adler: Hr. Assessor Dönsch a. Liegnitz. — Hr. Steuerrath Eber a. Liebau. — Hr. Steuerrath Nau aus Dets. — Hr. Gräfin v. Reichenbach a. Jestsberg. — Gold. Gans: Hr. Insp. Künzel a. Niklasdorf. — Hr. Kaufm. Feitner a. Berlin. — Gold. Zepher: Hr. Gutschpächer Nerlich a. Reichau. — Hr. Gutsche. v. Karsnicki a. Lubczyn. — Hr. Gutsche. v. Gantowicz a. Gamin. — Gold. Hirschel: Hr. Lieutenant de Galetti a. Petersburg. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Ehrlich a. Strehlen. — Privat-Kogis: Albrechtsstr. Nr. 25: Fräulein von Hill a. Dessau.

## W e s t r e i d e = W r e i s e.

Breslau, den 7. November 1834

Witzen:	1 Rtr. 21 Sgr. — Pf.	Mittler	1 Rtr. 16 Sgr. 6 Pf.	1 Rtr. 12 Sgr. — Pf.
Roggen: Höcker	1 Rtr. 11 Sgr. — Pf.		1 Rtr. 8 Sgr. 6 Pf.	1 Rtr. 6 Sgr. — Pf.
Gerste:	1 Rtr. 5 Sgr. — Pf.		1 Rtr. 1 Sgr. 6 Pf.	— Rtr. 28 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtr. 27 Sar. — Pf.		— Rtr. 26 Sar. — Pf.	— Rtr. 25 Sar. — Pf.